

Lieder, die das Leben schrieb

Die „Scones“ haben die neue CD „Aus em Lewe“ eingespielt –
13 Mundartsongs mit viel Heimatgefühl und Empathie



Helmut Dörr (li.) und Jürgen Köhler haben als Duo „The Scones“ jetzt ihre neue CD „Aus em Lewe“ aufgenommen. Foto: Hans-Joachim Of

Von Hans-Joachim Of

Wiesloch/Walldorf. Ihre eindringlichen Songs entstehen durch Beobachtungen des Alltäglichen und hautnah Erlebten. Folgerichtig heißt ihr neues Album, das 13 ganz besondere Mundartsongs im schönsten Kurpfälzer Dialekt beinhaltet, einfach und treffend „Aus em Lewe“. Die kleine Formation „The Scones“, die sich nicht ohne Grund „Little Kurpfalz-Co-Verband“ nennt, ist seit wenigen Jahren bis weit über die Rhein-Neckar-Region hinaus in aller Munde. Ihre umjubelten Konzerte bieten allerbeste Unterhaltung, wobei die beiden Gitarristen und Sänger, Dr. Helmut Dörr aus Wiesloch und der in Walldorf wohnende Jürgen Köhler, mit dem Publikum oftmals interaktiv agieren und die Gästeschar in den Refrain einstimmen lassen.

Die Einträge im Gästebuch auf ihrer Homepage brauchen keine Erklärung.

„Ihr habt uns voll gefesselt“ und „Wir hätten euch noch stundenlang zuhören können“ oder „Welch grandioses Team. Klasse Lieder mit Herz und Verstand“, heißt es da. Nach dem letztjährigen Debüt-Silberling „Kurpfälzer Weihnachtslieder“ hat das Duo zahlreiche neue Stücke, die in den vergangenen 18 Monaten entstanden, in Eigenregie in Jürgen Köhlers Walldorfer Heimstudio live eingespielt und aufgenommen.

Der promovierte Physiker Helmut Dörr, der für das Abmischen der einzelnen Songs verantwortlich war – und vor noch nicht allzu langer Zeit extra einen Tontechniker-Lehrgang belegte: „Unsere Zielsetzung war, so zu klingen, wie uns die Menschen bei den Konzerten erleben.“ Soll heißen: ohne viel Schnickschnack und Overdubs, frei nach dem Motto: Weniger ist mehr. Herausgekommen ist ein herrlicher Sound mit fantastischen Melodien und wunderbaren, teilweise sehr berührenden Geschichten die

im Dialekt, in Kurpfälzer Mundart – der Sprache des Gemüts – ihre volle Schönheit entfalten und unter die Haut gehen.

Was auffällt: Stets ist viel Heimat und Empathie für die Menschen hierzulande herauszuhören. So wie beim Stück „Träne uff'em Gesicht“ das davon erzählt, wie eine Tochter ihrem Vater zum Ruhestand ein ganz besonderes Geschenk bereitet, oder bei dem Song „Stroßekaffee“ mit den Beobachtungen und Gedanken zu „dene Leit“. „Flugzeuge ohne Flügel“ ist ein Liebeslied und „Leben“ ein Aufruf an Jung und Alt, jeden Tag zu genießen. „Dampfnudelduft“ beschreibt Erinnerungen an die Kindheit mit Omas frisch gebackenen Köstlichkeiten, blickt aber auch in die Zukunft „die es ohne Vergangenheit nicht gibt“ und der man sich stellen muss.

Im schönsten Dialekt

„Stille“ oder „Colours“ sind bestimmt mit die intensivsten Lieder auf dem Album und mit dem Gänsehautsong „Geischderg-

schicht“ haben „The Scones“ bekanntlich vor Kurzem beim Mundartwettbewerb „De gnitze Griffel“ des Regierungspräsidiums Karlsruhe den ersten Platz belegt. Zu „Macht die Welt ä bissl besser“ (macht alle mit, fangt heute an) braucht es keiner Erklärung und beim abschließenden „Scones-Song“ haben die beiden Vollblutmusiker das Rezept, wie man die – eigentlich aus England stammenden süßen Gebäckstücke – richtig zubereitet, verraten. „Das gelingt umso besser, je lauter man beim Backen mitsingt und klatscht“, lassen sie augenzwinkernd wissen.

Alles in allem ist die Platte im Wortsinne eine runde Sache – nicht nur zu den jetzt bevorstehenden Feiertagen. Die kleine, große Band ist in der Advents- und Weihnachtszeit wie so oft bei zahlreichen Benefizkonzerten live zu erleben. Dort kann man auch das Album erwerben. Alle Infos und Auftrittstermine gibt es im Internet unter www.the-scones.de.